

**Veronika Kabis**

Telefon 0681 905-1559

Telefax 0681 905-1596

veronika.kabis@saarbruecken.de

22.12.2020

## **Beiträge der Landeshauptstadt Saarbrücken zum 10-Punkte-Aktionsplan der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus**

Die LHS ist 2007 der Städtekoalition beigetreten. Mit dem Beitritt ist die Selbstverpflichtung verbunden, in der eigenen Stadt und Stadtverwaltung den 10-Punkte-Aktionsplan von ECCAR umzusetzen.

Folgende Beispiele für die Aktivitäten der Landeshauptstadt Saarbrücken und ihrer Partner\*innen lassen sich im 10-Punkte-Aktionsplan abbilden:

### **1. Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus**

- a. Wir reagieren auf öffentlich bekannt gewordene Vorfälle (Bsp.: rassistisch motivierter Überfall auf einen Studierenden im Sommer 2020) und beziehen öffentlich Position gegen Rassismus.
- b. In den pädagogischen Einrichtungen der Stadt ist antirassistische bzw. vorurteilsbewusste Erziehung heute deutlich stärker im Bewusstsein als vor einigen Jahren. Sie wird aktiv gefördert durch Fortbildung.
- c. Mit Programmen wie „Demokratie leben!“ (seit 2011 bereits mit dem Vorläuferprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“) oder PatchWorkCity (2017-2019) fördert die Stadt von Dritten, macht aber auch öffentliche Veranstaltungen zu den Themen Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus, Diskriminierung, Verschwörungserzählungen und andere mehr.

### **2. Bewertung der örtlichen Situation und der kommunalen Maßnahmen**

- a. Das Adolf-Bender-Zentrum erstellt im Auftrag der Stadt jährlich eine Bewertung der Situation in Bezug auf die von „Demokratie leben!“ erfassten Themen. Sie bildet die Grundlage für die Förderschwerpunkte im Folgejahr.

### **3. Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung**

- a. Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist aktives Mitglied im Antidiskriminierungsforum Saar. Sie macht selbst keine Diskriminierungsberatung, ist aber Teil eines Beratungsnetzwerks, innerhalb dessen weitervermittelt wird.

- b. Eine neue Stelle für Beratung von Opfern rechter Gewalt im Saarland („Bounce-back“) hat 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Die Landeshauptstadt steht in gutem Kontakt und Austausch.
- c. Die Landeshauptstadt und der Regionalverband Saarbrücken haben den Aufbau einer Internetplattform im Rahmen von „Demokratie leben!“ in Auftrag gegeben. Dort sollen ab 2021 auch die Beratungsstrukturen im Bereich Antidiskriminierung und Antirassismus übersichtlich in Wort und Erklärvideos dargestellt werden.

#### **4. Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürger\*innen**

- a. Es gibt zahllose Beteiligungsmöglichkeiten, von städtebaulichen Projekten über Bildungswerkstatt bis Elternabenden in Kitas. Die Landeshauptstadt entwickelt ihre Strategien weiter, um beteiligungsferne Menschen besser einzubinden, etwa durch den Einsatz von Sprachmittler\*innen, durch Übersetzungen, aktive Ansprache von Schlüsselpersonen mit Migrationshintergrund, Migrantenvereinen etc.

#### **5. Die Stadt als Förderin gleicher Chancen**

- a. Beispiele: Gemeinwesenarbeit als stärkste Ressource in den Stadtteilen; Projekte wie EULE.pro, Malstatt Scouts oder PatchWorkCity; Bildungswerkstatt; Vergabe von Zuschüssen an Selbsthilfegruppen und Migrantenorganisationen
- b. Einzelmaßnahmen bei besonderen Anlässen: z.B. Sommer-/ Herbstcamp Kirchberg zur Förderung der Schulkinder während der Corona-Krise; Aktion INSIEME zur Linderung akuter Notlagen

#### **6. Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin**

- a. Der Anteil an Beschäftigten mit Migrationshintergrund steigt, vor allem im Bereich der Auszubildenden.
- b. Die interne Anlaufstelle zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz ist beim Frauenbüro angesiedelt. Es gibt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Querschnittsbereichen Migration, Gender, Behinderung, Alter, Soziales.

#### **7. Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt**

- a. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums soll vorangetrieben werden.
- b. Die Umsetzung des neuen Wohnungsaufsichtsgesetzes im Saarland startet 2021.

#### **8. Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung**

- a. Viele Projekte werden über das Programm „Demokratie leben!“ umgesetzt.

- b. Es gibt Schulungen von städtischen Beschäftigten durch das interne Fortbildungsprogramm (Antidiskriminierung, Anti-Bias, Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen etc.)

#### **9. Förderung der kulturellen Vielfalt**

- a. Veranstaltungsreihen wie Interkulturelle Wochen und Orientalischer Markt; aber auch alle Festivals sind inzwischen unausgesprochen interkulturell, was Programm und Besucher\*innen betrifft: Altstadtfest, Saarspektakel, Stadtteilstädte
- b. Ausstellungen der Stadtgalerie, Programm der Musikschule etc.
- c. Alle deutsch-französischen und grenzüberschreitenden Aktivitäten sind per se interkulturell (vom grenzüberschreitenden Bibliotheksbus bis zur deutsch-französischen Kita).

#### **10. Rassistische Gewalttaten und Konfliktmanagement**

- a. Öffentliches Bekenntnis gegen Rassismus und Vermittlung von Opfern zu Beratungsstellen (siehe Punkt 3)
- b. Workshops und Schulungen zu Konfliktmanagement im Rahmen von Patch-WorkCity